



BEGEGNUNGEN IN DER WELT DES WIDERSINNS

Literaturpreis für Gefangene

ANTISEMITISMUS HEUTE

Querdenkerabend aus Anlass der Novemberpogrome von 1938



Prälat Dr. Peter Klasvogt Direktor des Sozialinstituts Kommende Dortmund

IMPRESSUM

Herausgeber

Sozialinstitut Kommende Dortmund Prälat Dr. Peter Klasvogt

Redaktion

Detlef Herbers

Redaktionsanschrift

Sozialinstitut Kommende Dortmund Redaktion K·PUNKT Brackeler Hellweg 144 44309 Dortmund

Erscheinungsweise 2 x pro Jahr als Beilage der Ruhr Nachrichten

Konzept/Gestaltung

labor b designbüro

Realisation

freistil*/Werl

Fotos

© Sozialinstitut Kommende Dortmund, Olaf Eberth, Titelbild: Adobe stock©Luxorphoto

Druck

Lensing-Wolff GmbH + Co. KG, Dortmund



WORTE GEGEN DAS VERGESSENWERDEN

In dieser Kolumne sei es einmal gewagt: eine Hommage an die Vergessenen dieser Welt. Menschen, die keiner vermisst. An die keiner (mehr) denkt. Die in dem Kalkül der Großen, Reichen und Mächtigen dieser Welt keine Rolle spielen. Menschen, zur falschen Zeit am falschen Ort, degradiert zur Manövriermasse im Ränkespiel von Interessen und Intrigen. Leute, über die man mit einem Achselzucken hinweggeht, gezeichnet mit der abfälligen Bemerkung: "die kannst du vergessen".

Doch es sind diese Vergessenen, die sich überraschend zu Wort melden. So kürzlich in der Kommende anlässlich der Verleihung des Literaturpreises für Gefangene, die bereits zum zehnten Mal stattfand. Ein kurzes Auftauchen derer, die zu einer Freiheitsstrafe "im Namen des Volkes" verurteilt sind und nun, den Blicken des Volkes entzogen, in einer JVA einsitzen, in der öffentlichen Wahrnehmung "abgetaucht" sind. Weggesperrt. Ausgeschlossen. Totgeschwiegen. Und es sind nicht wenige, die sich in dieser Lage auch das Leben nehmen.

"Haft", so beschreibt ein Häftling sein Leben hinter Gittern, "heißt Abbruch oder Entfremdung all deiner Beziehungen. Der Mensch wird entwurzelt, Freundschaften und Ehen zerfallen, Freunde und Bekannte wenden sich ab, du veränderst dich, weil sich dein Umfeld verändert hat. Du wirst von der Gesellschaft isoliert und dein Lebensraum ist auf Jahre hinaus die unwirkliche Welt einer Haftanstalt." (www.knast.net)

Für die Öffentlichkeit ist der "Fall" – im wahrsten Sinn des Wortes – erledigt, wenn erst einmal das Urteil gesprochen ist: aus den Augen, aus dem Sinn. Da ist es geradezu ein Glücksfall, dass die "Vergessenen" sich selbst und ihre Anliegen, Sorgen, Gefühle zur Sprache bringen. Dass sie ihre Isolation und Exklusion durchbrechen und Wege finden, um mit denen, die diesseits der Trennungsmauer leben, zu kommunizieren und sie herausfordern, auch ihrerseits das Wort zu ergreifen, den Gesprächsfaden aufnehmen, damit es zu einer ernsthaften Auseinandersetzung und Begegnung, zur Verständigung, vielleicht sogar Versöhnung kommt. "Worte gegen das Vergessenwerden".

Wenn in unserer Gesellschaft auf beängstigende Weise Stimmen laut werden, die im Netz und auf der Straße gegen all jene hetzen, die anders aussehen, anders leben, anders denken – nur eben, weil sie "anders" sind –, dann sollten wir dankbar sein für jene Worte, die uns aus der Erfahrung von Exklusion und Isolation Brücken bauen: aus dem Vergessen. Ermutigung zum An-denken, auch über Mauern der Sprachlosigkeit und Gesprächsverweigerung hinweg. "Worte gegen das Vergessenwerden". Was für ein Segen!

Ihr

Peter Klasvogt

BEGEGNUNGEN IN DER WELT DES WIDERSINNS

LITERATURPREIS FÜR GEFANGENE



Preisträger, Familienangehörige und Veranstalter der Preisverleihung.

Zum zehnten Mal wurde der Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene verliehen, zum fünften Mal fand die Preisverleihung in den Räumen der Kommende Dortmund statt. Ausgezeichnet wurden Gefangene und ehemalige Gefangene für ihre literarischen Texte aus der Welt der Gefängnisse. Dieses Jahr stand die Veranstaltung unter dem Thema "Begegnungen in der Welt des Widersinns". Das Publikum war überaus angetan von der Preisverleihung, aber auch empört, dass nur zweien von den 14 Preisträgerinnen und Preisträgern die Teilnahme an der Veranstaltung erlaubt wurde.

Schirmherr der Preisverleihung war der Schriftsteller und Rechtsanwalt Thomas Galli. Galli hat nach 15 Jahren Tätigkeit, zuletzt als Leiter verschiedener Anstalten, den Justizvollzug verlassen. Der gegenwärtige Strafvollzug ist sinnlos, so der frühere Gefängnisdirektor im Interview mit dem Redakteur Peter Bandermann. Statt das Ziel Resozialisierung zu fördern. verhindere er diese und verliere damit seine Legitimität. Weder die Gefangenen, noch die Opfer ihrer Straftaten, aber auch nicht die Gesellschaft profitieren in irgendeiner Weise vom Strafvollzug. Es brauche Alternativen. Viele würden die Kritik teilen, auch Politiker. Rückfallquoten von 30-50%, bei jungen Menschen sogar 80% ehemaliger Gefangener, belegen, dass die Gefängnisse dem Ziel Resozialisierung nicht dienen. Auch im (Sicherheits-)Interesse der Gesellschaft liege es, dass Täter nicht wieder straffällig werden. Aber es gebe keine Bewegung für einen anderen Umgang mit Strafe. Statt nur auf die Straftaten zu schauen, forderte Galli positiv-präventiv zu denken. Positive Bindungen zu anderen Menschen wären die größte Chance, Kriminalität zu verhindern.

Mit einer Ausschreibung waren Gefangene aufgefordert worden, sich mit Texten um den Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis zu bewerben. Über 200 Texte wurden eingereicht. Die prämierten Texte von 14 Autorinnen und Autoren sind in der Anthologie "Begegnungen in der Welt des

Sozialinstitut

Prof. Dr. Helmut H. Koch warb eindringlich, den Gefangenen und ihren konkreten Erfahrungen mehr Gehör zu schenken.

Widersinns" (Rhein-Mosel-Verlag) veröffentlicht. Auszüge der Texte wurden in der Veranstaltung von den Schriftstellern Gabriella Wollenhaupt, Friedemann Grenz und Hubertus Becker gelesen: Texte, die mitunter drastisch das Leben im Knast dokumentieren, die aber auch vom Lebenswillen und von kleinen Lebensfreunden in einer widersinnigen Welt erzählen. Und unter die Haut gehen. Das Publikum war sichtlich beeindruckt – auch von der literarischen Qualität der Zeugnisse einer vergessenen Welt. Den meisten Preisträgern wurde die persönliche Teilnahme an der Preisverleihung verwehrt. Der Freigang bzw. die Ausführung wurde aus organisatorischen Gründen oder personellen Engpässen von den Anstaltsleitungen abgelehnt. Und dies, obwohl es ein Recht auf Gewährung der Teilnahme gibt, so Prof. Dr. Helmut H. Koch, Initiator des Literaturpreises, in seiner Rede.

Der Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis wird seit 1989 alle drei Jahre von einem breiten Trägerkreis verliehen. Seit 2005 unterstützt die Kommende Dortmund die Initiative mit der Durchführung der Preisverleihung, da der Trägerkreis kaum öffentliche Förderung erfährt. Der Preis besteht in der Veröffentlichung der besten Texte in einer Anthologie.

Texte aus dem

deutschen Strafvollzug

Begegnungen in der



Schirmherr Thomas Galli (rechts) im Interview mit Peter Bandermann, Ruhr Nachrichten Dortmund.



COMPACT FOR EUROPE

INTERNATIONALES JUGENDPROJEKT BUDAPEST



Zum zweiten Mal haben socioMovens und Kommende Dortmund zu einer internationalen Jugendbegegnung, diesmal in Budapest, eingeladen.

"Compact for Europe" lautete das Motto des zweiten Europäischen Netzwerktreffens der Jugend von socioMovens im August 2018 in der ungarischen Hauptstadt. 120 Jugendliche aus sieben osteuropäischen Nationen sind der Einladung gefolgt. Alle hatten bereits in den letzten Jahren an sozialen Jugendwochen in ihren Heimatorten mitgemacht, manche waren schon beim ersten internationalen Treffen in Berlin im Jahre 2015 dabei. Sechs Tage lang verbrachten die jungen Menschen in Budapest bei hochsommerlichen Temperaturen eine einmalige Zeit miteinander. Sie wurden gemeinsam an sozialen Brennpunkten der Stadt aktiv, stellten ein großartiges Konzert auf die Beine und wirkten an der Vision mit, "Europa eine Seele zu geben". Viele haben das erste Mal eine internationale Begegnung in dieser Größenordnung erlebt. Seit nunmehr fünf Jahren führt das internationale Netzwerk socioMovens die jugendsozialen Projektwochen in den Ländern Ost- und Südosteuropas durch. Und es wächst. Dem Netzwerk gehören schon über 400 engagierte Jugendliche an, die etwas in ihren Heimatländern bewegen und verändern möchten. Im Fokus der Projektwochen stehen das aktive soziale Engagement und die Gemeinschaft, getragen von einem christlichen Wertefundament.

Gemeinschaft und soziales Engagement

Die internationale Vernetzung ist für die jungen Menschen ein wichtiger weiterer Schritt. Andere Jugendliche aus anderen Ländern kennenlernen; wissen, dass man nicht allein auf weiter Flur ist. Sie alle wollen jedoch nicht nur eine wunderbare

Gemeinschaftserfahrung machen: Sie wollen selbst mitgestalten, Engagement für die europäische Bürgergesellschaft zeigen und diese mit Leben füllen.

Am Beginn der Woche suchten die Jugendlichen soziale Brennpunkte in Budapest auf. Das moderne Ungarn und speziell seine Hauptstadt haben mit einer Vielzahl von sozialen Problemen zu kämpfen. Obdachlosigkeit, Armut und die Ausgrenzung von Minderheiten sind nur einige Ausschnitte dieser Wirklichkeit. Nicht nur der eigene Anteil am Projekt motiviert die Jugendlichen, sondern auch der Teamgeist, der schon am ersten Tag deutlich zu spüren ist. Die sensible Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit Menschen am Rande der Gesellschaft und die Bedeutung, die Werte wie Respekt, Toleranz und Gerechtigkeit für das soziale Engagement haben, schweißt die Jugendlichen zusammen. Sie fühlen sich in die Verantwortung genommen, für ein menschenwürdiges Europa einzustehen.

Generalprobe für das Konzert am Abend

Die Jugendlichen erfahren in diesem Austausch viel voneinander und von deren jeweiligen Sicht auf die Welt. Diese intensive Gemeinschaftserfahrung lässt kulturelle Barrieren zur Nebensache werden. Nach dem Besuch in Budapest trainierten die Jugendlichen für die Aufführung des Musicals "On the other side" zum Abschluss der internationalen Begegnung. Die Workshops mit den Künstlerinnen der internationalen Frauen-Popband Gen Verde aus Italien waren herausfordernd, haben aber auch viel Spaß gemacht. "Ich hätte nicht gedacht, dass wir es in so kurzer Zeit schaffen uns alles zu merken. Wir waren ein super Team", sagte eine Jugendliche aus Ungarn.

Das öffentliche Konzert war ein krönender Abschluss: volles Haus und ein begeistertes Publikum. Die Botschaft des Musicals "On the other side" - jeder kann in den Krisen der Welt einen Beitrag für eine bessere Welt leisten - wird von den Jugendlichen mit Leidenschaft hörbar und sichtbar auf die Bühne gebracht. Die Stimmung schwappte vom Saal auf den Vorplatz der Konzerthalle über. Sprachbarrieren spielten keine Rolle mehr, es ist unmöglich die einzelnen Nationen voneinander zu unterscheiden. Eine polnische Gruppe von Jugendlichen begann überschwänglich, ein bekanntes Volkslied zu singen. Auf halbem Wege stimmten plötzlich ukrainische Jugendliche mit ein.

Der Abschied fiel den Jugendlichen schwer. Viele neue Freundschaften sind über die nationalen Grenzen hinweg entstanden. Im Gepäck haben die Jugendlichen Ideen, wie sie zu Hause weitermachen wollen. "Compact for Europe", ein Abkommen für Europa, existiert für sie nicht mehr nur auf dem Papier. Erfahren haben sie, wie es länderübergreifend eine gelebte Realität werden kann.



Aktionen mit Roma-Kindern

SOCIAL ENTREPRENEURSHIP IN DER UKRAINE

WIE SOZIALE UNTERNEHMEN DIE GESELLSCHAFT VERÄNDERN WOLLEN



mit gesellschaftlich relevanten Themen. Sie möchten die Spiritualität eines jeden und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Jeder Tag fängt mit einem Morgen-Impuls an, in dem ein Motto wie "Gib alles" oder "Seid fair zueinander" für den Tag ausgegeben wird. Dafür nehmen Bewohner der suchttherapeutischen Bauernhöfe "Fazenda da Esperanca" an den Projektwochen teil, die

Die Jugendlichen halfen bei der Essensausgabe einer Suppenküche in Lemberg mit.

"Europa eine Seele geben" – so lautet das Motto des Vereins Socio-Movens. Seit 2013 hat das jugendsoziale Netzwerk in acht Ländern Mittel- und Osteuropas Projektwochen durchgeführt. Letztes Jahr kam mit einem Projekt in Lwiw (Lemberg) in der Ukraine das erste Nicht-EU-Land hinzu. Diesen Oktober wurde dort bereits die zweite Projektwoche durchgeführt. Das Thema: Soziale Unternehmen und ihre Rolle für die Gesellschaft.

Eine Woche lang beschäftigten sich 19 Jugendliche aus Lwiw (Lemberg) in der Westukraine mit sozialen Unternehmen aus ihrer Umgebung. Auf dem Programm stand zum Beispiel ein Vortrag des Unternehmens "WoodLuck". Das junge Start-Up stellt qualitativ hochwertige Möbel nach dem "Eins plus Eins" Prinzip her. Für jedes verkaufte Möbelstück wird ein weiteres gespendet. Außerdem stellte sich ein Tourismus-Sportverein vor. Neben Kanuund Rafting-Touren für Unternehmen organisieren sie öffentliche Sport-Festivals und bauen ein öffentliches Fitness-Studio unter einer Brücke. Soziale und caritative Einrichtungen haben in der Ukraine eine andere

rechtliche Stellung als in der EU. Die meisten sind offiziell normale wirtschaftliche Unternehmen, die zunächst ihr Überleben sichern müssen. Der Gewinn der Unternehmen wird für soziale Zwecke genutzt. Die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projektwoche wurden auch selbst aktiv: Sie halfen beim Kleidersortieren in einem caritativen Second-Hand Shop, in dem Obdachlose angestellt sind. Durch den Gewinn erhalten sie einen Platz zum Schlafen. In einer Suppenküche im Zentrum von Lwiw halfen sie bei der Essensausgabe. Und sie bastelten mit behinderten Menschen Weihnachtsschmuck und Postkarten.

Die SocioMovens Projektwochen wollen aber mehr als nur die Auseinandersetzung mit ihrer Spiritualität und ihren Erfahrungen die Jugendlichen oftmals tief bewegen. In einer abendlichen Reflexion teilen die Jugendlichen die Erlebnisse des Tages miteinander und regen sich so gegenseitig zum Nachdenken an. Daneben stärken erlebnispädagogische Gruppenübungen und Spiele das Gemeinschaftsgefühl.

Das zentrale Ziel der Woche war es allerdings, eigene soziale Unternehmen und Projekte zu entwickeln. Belebt durch die Erlebnisse, Ideen und positiven Beispiele der Woche sprudelten die "Nachwuchsunternehmer" nur so vor Ideen. Beispielsweise wollen sie alte Kleidung und Stoffreste recyceln, indem sie diese gemeinsam mit Design-Studierenden zu neuen Stücken verarbeiten und über einen Online-Shop verkaufen. Der Gewinn soll Aufforstungsprojekten zugutekommen. Eine andere Idee war es Englisch-Nachhilfekurse zu geben. Für jeden vierten "normalen" Nachhilfeschüler wollen sie einem Kind aus dem Waisenhaus kostenlos Nachhilfe geben.

Für die Lemberger Jugendlichen war die Projektwoche persönlich ein großer Gewinn und ein gemeinsamer Impuls, sich für mehr Gerechtigkeit in der Ukraine einzusetzen.



Der Verein fördert:

- Jugendprojektwochen in Mittel- und Osteuropa
- Europäische Zivilgesellschaft
- Gemeinschaft
- Spiritualität
- Internationale Begegnung und Dialog

www.sociomovens.de



socioMovens freut sich über Ihre Unterstützung: socioMovens e.V. Stichwort sociomovens Bank für Kirche und Caritas Paderborn

IBAN: DE62 4726 0307 0023 9003 00

BIC: GENODEM1BKC

REFORMPROZESSE AN DEN ORTEN DES URSPRUNGS

ROMFAHRT DES KURATORIUMS DER KOMMENDE DORTMUND

Allerheiligen waren Mitglieder des Kuratoriums der Kommende zu einer viertägigen Studienfahrt nach Rom aufgebrochen. Im Programm standen Besuche der Zeugnisse der ersten christlichen Gemeinde in Rom. Schwerpunkt der Reise waren allerdings Gespräche mit hochrangigen Vertretern des Vatikans zu den aktuellen Reformprozessen.

Im Kuratorium der Kommende kommen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kirche zusammen, um über die Arbeit der Kommende Dortmund zu beraten. Die Mitglieder werden vom Erzbischof von Paderborn als Träger des Sozialinstituts Kommende Dortmund für drei Jahre berufen. Die vergangene Berufungsperiode war von Fragen der zukünftigen Strategie der Arbeit angesichts der gesellschaftlichen und kirchlichen Krisen geprägt. Diesem Anliegen diente auch der Besuch in der "Zentrale" des Katholizismus. Beindruckt waren die Reiseteilnehmer vom Reformwillen in der Kurie des Vatikans. Papst Franziskus findet breite Unterstützung. Die Gespräche mit Kardinal João Braz de Aviz, Präfekt für die Ordensinstitute, P. Bernd Hagenkordt SJ, Chef vom Dienst der Vatican News, P. Hans

Zollner SJ, Leiter des Kinderschutzzentrums (Centre for Child Protection – CCP) an der Gregoriana, und Kardinal Kurt Koch, Präsident des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen, verdeutlichten aber auch die Komplexität der Reformen angesichts der sprachlichen und kulturellen Vielfalt der katholischen Kirche. Alle Gesprächspartner betonten, dass die Veränderungen ein offener Prozess seien, der viel Geduld und Langmut erfordere. Die Kirche müsse ihr Verhältnis zur Macht neu definieren. In der Vergangenheit seien

viele Fehler gemacht worden. Es komme darauf an, nüchtern der Realität ins Auge zu sehen.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der Nekropole, einer wieder freigelegten alten römischen Totenstadt unter dem Petersdom. Die Führung war ein archäologischer Abstieg in das erste Jahrhundert, der an den schlichten Grabresten des Apostels Petrus endete. Der Höhepunkt der Reise war der Abschlussgottesdienst in der Domitilla-Katakombe inmitten der Gräher der ersten Christen.



Nach dem Gespräch mit Kardinal Aviz in seiner Privatwohnung über dem Petersplatz.

NACHHALTIGER WERDEN!

ÖKOPROFIT MIT DER KOMMENDE DORTMUND

Nachhaltigkeit ist für die Kommende Dortmund ein ethischer Anspruch, den sie im eigenen Handeln weiter verankern will. Um die nachhaltige Praxis konsequent und systematisch weiter zu entwickeln, nimmt die Kommende Dortmund seit diesem Sommer gemeinsam mit anderen Unternehmen an der 12. Runde des Projektes ÖKOPROFIT Dortmund teil. Die ersten Monate im Projekt sind vielversprechend, erste Erfolge werden schon sichtbar.

Ein Beispiel sind die Themen Reinigung und Abfall. Wichtig wurde es, nicht nur ökologische und biologisch abbaubare Reinigungsmittel einzusetzen, sondern auch den Verbrauch grundsätzlich zu senken. Zahlreiche praktikable Ideen wurden gesammelt, etwa zum Prozess der Abfalltrennung am Arbeitsplatz bis hin zur reibungslosen Entsorgung. Daraus ist ein komplettes Konzept für die Reinigung und Entsorgung entwickelt worden. Die vielen kleinen Schritte, die Ideen und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter bringen das Projekt zügig voran. Beispiele sind die Anschaffung eines Trinkwassersprudlers anstelle von Mineralwasserflaschen oder die Aktion, die Äpfel der Obstbäume im Park der Kommende zu sammeln und zu Saft mosten zu lassen. Solche kleinen Aktionen sind wichtig für die Motivation, nachhaltiger zu werden. Sie machen das ökologische Engagement erlebbar und begleiten die größeren abstrakten Maßnahmen: die Umstellung der Energieversorgung auf Öko-Strom, den Einsatz von Umweltschutzpapier

sowie eines energiesparenden Großkopierers und EDV-Server. Die Öko-Bilanz der Kommende hat sich schon jetzt messbar verbessert. In der laufenden 12. Runde von ÖKOPROFIT arbeiten weitere neun Unternehmen mit. Die gemeinsamen Treffen fördern den Austausch von Ideen und Impulsen. Die Vernetzung führt immer wieder zu neuen Ideen, um den Umweltschutz voran zu bringen.



LERNEN, WIE DIE WIRTSCHAFT FUNKTIONIERT

PROJEKT "WIRTSCHAFTSETHIK AN SCHULEN" GESTARTET

"Mehr ökonomische Bildung für Jugendliche!" Diese Forderung, manchmal auch mit einem resignierenden Unterton, ist oft zu hören. Aber wie geht das? In ihrem neuen Pilotprojekt "Wirtschaftsethik an Schulen" entwickelt die Kommende Dortmund zusammen mit ihrer Stiftung benevolens Konzepte für das Fach Wirtschaftsethik und ökonomische Bildung an Schulen. Partner in dem Projekt ist das Mariengymnasium Arnsberg.

Bereits im letzten Schuljahr wurden dafür betriebliche Praktika ausgewertet. Zu Beginn des neuen Schuljahrs 2018/2019 folgten dann zwei Projekttage zum Thema Wirtschaft. Zunächst ging es um die Grundlagen des Wirtschaftens: Arbeitswelt, Unternehmensorganisation und Unternehmensziele, betriebsverfassungsrechtliche Mitbestimmung und Industrie 4.0. Danach schlüpften die Schülerinnen und Schüler in einem eigens entwickelten Planspiel in verschiedene betriebliche Rollen wie Unternehmer, Betriebsrat, Mitarbeiterin. Im Planspiel wurden die theoretischen Grundlagen lebendig. Sozusagen am eigenen Leib konnten



Eindrücke aus dem Planspiel: Aufgeregte Diskussion mit der "Geschäftsleitung" zu betrieblichen Umstrukturierungen.

die verschiedenen Anforderungen und Herausforderungen des "Wirtschaftens" nachvollzogen werden. Die Theorie wurde lebendig, das Thema "Wirtschaft" spannend und reizvoll, gerade in seinen vielfältigen Aspekten.

Die besondere Herausforderung des Projektes besteht darin, dass es bislang wenig systematische Materialien für die Wirtschaftsethik als schulisches Fach gibt. Schülergerechte Unterlagen und Methoden müssen entworfen und getestet werden. Dazu kommt, dass wirtschaftsethische Fragen oft unübersichtlich und umstritten sind. Meist gibt es nicht die richtige Lösung, sondern es entstehen Dilemma-Situationen, in denen zwischen Einzelwohl und Gemeinwohl abgewogen werden muss. Für den Umgang mit solchen Problemen müssen die Jugendlichen eine sachkundige kritische Grundhaltung lernen, und befähigt werden, eigene Denkstrukturen zu reflektieren. Für die Schülerinnen und Schüler ist dies am Anfang ungewohnt und durchaus anstrengend.

Am Ende lohnt die Mühe für die eigene persönliche Entwicklung. Auf dieser Basis können sie ihren Beitrag leisten, damit die Wirtschaft dem Ziel einer gerechten Gesellschaft dient.

"VERHÄLTNIS VON ÖKONOMIE UND ETHIK KRITISCH HINTERFRAGEN"

INTERVIEW MIT CHARLOTTE BACHMAIR



Seit dem 1. Oktober ist Charlotte Bachmair die neue **beneVolens** Referentin für den Bereich Wirtschaftsethik an Schulen. Im Interview spricht sie über ihre Motivation, ihre Ideen für das Projekt und erläutert, warum Wirtschaftsethik wichtig ist.

Was hat Sie dazu bewogen, sich für die Projektstelle bei beneVolens zu bewerben? Ich sehe hier die Chance, jungen Erwachsenen zu vermitteln, dass unsere wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht fest sind, sondern dass jede Wirtschaftsordnung weiterentwickelt werden kann. Ich möchte sie dazu motivieren nicht nur ökonomisch zu denken, sondern eine ethische und verantwortungsbewusste Haltung zu entwickeln. Sie können als Beteiligte am wirtschaftlichen Kreislauf die Gesellschaft mitgestalten.

Warum sollte Ihrer Meinung nach das Thema Wirtschaftsethik an Schulen behandelt werden?

Eine verantwortungsvoll gelebte Demokratie erfordert selbstständiges Denken und ökonomisches Grundwissen. Das muss als Basis vermittelt werden. In unserer ökonomisch denkenden Gesellschaft ist es gleichzeitig wichtig, den Jugendlichen moralische Urteils- und Handlungskompetenzen an die Hand zu geben. So können sie das Verhältnis von Ökonomie und Ethik kritisch hinterfragen und selbstständig Handlungsalternativen finden. Das Projekt "Wirtschaftsethik an Schulen" kann sie dabei anleiten, die Folgen ihres eigenen Verhaltens und das der anderen für die Gesellschaft zu reflektieren.

Welchen besonderen Schwerpunkt möchten Sie setzen? Welches Thema liegt Ihnen am Herzen?

Mir persönlich ist die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit besonders wichtig.

Die Umweltbelastungen unseres ökonomischen Handelns zerstören sowohl die Lebensgrundlagen heutiger als auch nachfolgender Generationen. Das Projekt kann den Jugendlichen Denkanregungen und Entscheidungshilfen für das wertorientierte und nachhaltige Verhalten im ökonomischen und ökologischen Kontext geben.

Was finden Sie ist das Interessante und Besondere an der Arbeit von beneVolens?

Ich finde es bemerkenswert, mit welchem Einsatz und welcher Vielfalt Jugendliche bei *beneVolens* auf ihrem Weg zu selbstbewussten und selbstbestimmten Menschen gefördert werden. Insbesondere Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen auf diesem Weg zu begleiten, ist eine wichtige Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe aller.

SICH DAS "FREMDE" VERTRAUT MACHEN, VORURTEILE ABBAUEN, SELBSTSICHERHEIT GEWINNEN

POLITISCHE JUGENDBILDUNG DER KOMMENDE DORTMUND

Die Sozialen Seminare der Kommende Dortmund und ihrer Stiftung beneVolens sind im neuen Schuljahr wieder an fünf Schulen in Dortmund und Umgebung gestartet. Neben den bereits bestehenden Sozialen Seminaren an der Katholischen Hauptschule Husen, der Gesamtschule Dortmund-Scharnhorst, der Emscherschule in Aplerbeck und der Städtischen Hauptschule Kamen, konnte mit der Peter-Weiss-Gesamtschule in Unna eine weitere Schule für das Angebot gewonnen werden. Das Soziale Seminar ist ein schulbegleitendes Angebot für bildungsbenachteiligte Jugendliche an Hauptund Gesamtschulen. Die Jugendlichen nehmen freiwillig an dem Jahreskurs teil, der drei bis vier wöchentliche Unterrichtsstunden umfasst. Die Seminare schließen eine Werkwoche zu den "Sustainable Development Goals (SDGs)", den Entwicklungszielen der Weltgemeinschaft, und zwei mehrtägige Seminare zur Demokratie und Suchtprävention ein.

Die Demokratie-Seminare fanden im Spätsommer unter dem Titel "Null Bock auf Politik!?" statt und befassten sich mit dem politischen System und Kommunikation als Voraussetzung von Politik. Das Ziel dieses Seminarkonzepts ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, politische Prozesse zu verstehen. So soll die Basis für eine aktive gesellschaftliche Teilhabe gelegt werden. Im Seminar lernen die Jugendlichen, sich mit dem komplexen politischen System auseinanderzusetzen. Das erlernte Wissen hilft, Stammtischparolen zu entlarven. Gleichzeitig erleben sie sich durch die neu gewonnenen Kompetenzen als eigenständig und stärken so ihr Selbstbewusstsein. Neben dieser konkreten Auseinander-



Mahntafel im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau

setzung mit dem aktuellen politischen Fragen hat die außerschulische politische Jugendbildung der Kommende Dortmund einen historisch-politischen Schwerpunkt. So setzten sich z.B. 18 Jugendliche der Katholischen Hauptschule Husen zusammen mit 22 Jugendlichen aus dem polnischen Zabrze vom 24. bis 28. September 2018 in einer internationalen Begegung mit dem Thema "Rassismus und Toleranz - gestern und heute" auseinander. Zum Seminar, das vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk gefördert wird, gehört eine Gedenkstättenfahrt in das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Ein emotionaler Besuch, der sehr viel Nachdenklichkeit auslöst und gleichzeitig als Mahnung für die junge Generation dient.

In Anbetracht der aktuellen außenpolitischen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland, ist das Seminar eine Erfahrung, dass Probleme und Kontroversen auf politischer Ebene, in der konkreten Begegnung zwischen den Jugendlichen an Bedeutung verlieren. Vorurteile und

Ressentiments können durch das gegenseitige Kennenlernen abgebaut werden. Begegnungen stehen auch in einem anderen Seminar im Vordergrund. Jugendliche der Emscherschule Aplerbeck mit und ohne Fluchtgeschichte werden im Dezember "Werte demokratischen Miteinanders" diskutieren. Das Seminar gehört zum Projekt "Empowered by Democracy" des Bundesauschusses politische Bildung (bap. E.V.) und wird im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie Leben" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die jungen Menschen arbeiten zum einen zu Werten und Sozialprinzipien wie Solidarität, Subsidiarität und Gemeinwohl - zentrale Säulen der Demokratie. Zum anderen dienen die Begegnungen dazu, das interkulturelle Verständnis zu erweitern und vorhandene Vorbehalte abzubauen. Die Kommende Dortmund fördert mit der Veranstaltung die vertiefte Integration der anerkannten Asylbewerberinnen und -bewerber.

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT?

FACHTAGUNG ZUR KRITISCHEN POLITISCHEN BILDUNG

Die Vorgänge von Chemnitz haben die Brisanz der zunehmenden Spaltung der Gesellschaft auf erschreckende Weise vor Augen geführt. Die Abnahme von gesellschaftlichen Gewissheiten und die Überforderung mit der Komplexität führen zu gewalttätigen Ausbrüchen. In diesem krisenhaften Umfeld der Demokratiemüdigkeit muss unsere Gesellschaft Herausforderungen wie den Klimawandel, wachsende soziale Ungleichheit, zunehmende Fremdenfeindlichkeit und (Rechts-) Populismus bewältigen. Von der politischen Bildung wird angesichts dieser Situation ein stärkeres Engagement in

Richtung einer kritischen Gesellschaftsanalyse und Zeitdiagnose gefordert. Bürgerinnen und Bürger müssen lernen, die sozialen Krisen zu verstehen und die politische Welt aktiv zu gestalten.

Die Kommende Dortmund geht diesen Anliegen in einer Fachtagung vom 15. bis 16. März 2019 in der Katholischen Akademie Schwerte nach. Welche Perspektiven, Potenziale und Probleme bringt ein Dialog zwischen politischer Theologie, politischer Bildung und Religionspädagogik mit sich für eine kritische politische Bildung? Für die Fachtagung, die in Kooperation

mit der AKSB und dem Lehrstuhl für Praktische Theologie der TU Dortmund durchgeführt wird, konnten mit Prof. Dr. Judith Könemann, Prof. Dr. Andreas Kreutzer und PD Dr. Bettina Lösch u.a. gleich mehrere hochkarätige Referenten aus der Religionspädagogik und der kritischen politischen Bildung gewonnen werden.

Weitere Infos und Anmeldung: www.kommende-dortmund.de





ANTISEMITISMUS HEUTE

QUERDENKERABEND AUS ANLASS DER NOVEMBERPOGROME VON 1938



Eine lautstarke Naziszene, antisemitische Hassparolen auf Dortmunder Straßen. Erschreckende Bilder, die der Anlass zu einem aktuellen Querdenkerabend in der Kommende Dortmund waren. Eingeladen war der Berliner Politikwissenschaftler und Antisemitismusforscher Dr. Clemens Heni. Er lenkte in der Veranstaltung den Blick vor allem auf die oft übersehenen Äußerungen des sogenannten sekundären Antisemitismus.

Dazu zählte er z.B. Bestrebungen innerhalb der EU, einen einheitlichen Gedenktag für die "Opfer totalitärer Herrschaft" einzurichten und damit den Holocaustgedenktag überflüssig zu machen. So habe z.B. Altbundespräsident Gauck in seinen Reden immer wieder der historisch falschen Gleichsetzung von Holocaust und Stalinismus-Verbrechen das

Wort geredet; für ihn seien die Deutschen nicht "Hitlers willige Vollstrecker" (Daniel Goldhagen) gewesen, sondern eher seine Opfer. Die rechte Wochenzeitung "Junge Freiheit" titelte in der Folge bei Gaucks Wahl: "Wir sind Präsident!".

Henis Ausführungen wurden vom Publikum ebenso kritisch aufgenommen wie die Hinweise auf den neu entfachten Kommende-Dozent DDr. Richard Geisen (links), der den Querdenkerabend moderierte, und der Anitsemitismusforscher Dr. Clemens Heni.

deutschen Nationalstolz seit dem sog. "Sommermärchen" von 2006. Damit wäre der Raum des wieder "Sagbaren" in Richtung Nationalismus erweitert worden. Die größte antisemitische Gefahr liege in der Abwehr bzw. Relativierung der Auschwitzerinnerung. Zahlreiche neurechte Gruppen und die AfD vertreten solche Positionen mittlerweile wortgewaltig auch in den deutschen Parlamenten. Hinzu komme der aggressive Judenhass in der Öffentlichkeit und in den "sozialen" Medien, der u.a. von antisemitisch fanatisierten Muslimen, Türken und Arabern, den jüdischen Menschen, Symbolen und Einrichtungen, aber auch dem Staat Israel entgegengebracht werde. Heni kritisierte auch antisemitische Haltungen im Katholizismus: Beim Rückblick auf die geistigen Wegbereiter von 1938 verwies er u.a. auf den katholischen Bund Neudeutschland (ND); etliche prominente Mitglieder seien in den dreißiger Jahren beredete, ja begeisterte Verteidiger der damaligen braunen Revolution gewesen.

Die streitbaren Ausführungen von Heni lösten Nachdenklichkeit, aber auch eine kontroverse Diskussion aus. Ein Zitat von Louis Lewitan benannte die aktuelle Herausforderung, vor der unsere Gesellschaft steht: "Heute wird Judenfeindschaft in Deutschland strafrechtlich verfolgt. Doch Antisemitismus als Geisteshaltung lässt sich nicht verbieten. Er wartet bis seine Zeit gekommen ist. [...] Die Wunden des Zivilisationsbruchs durch die Nazis und ihre europäischen Kollaborateure sind bis heute nicht geheilt."



Jugend fördern. Zukunft gestalten.

www.benevolens.de



Die Stiftung fördert:

- Soziale Seminare
- Berufliche Integration von Hauptschülerinnen und Hauptschülern
- · Ausbildungspatenschaften
- Seminare zur Suchtprävention
- Jugendprojektwochen in Mittel-& Osteuropa

beneVolens freut sich über Ihre Unterstützung:

Kommende-Stiftung beneVolens Stichwort Stiftung

Bank für Kirche und Caritas Paderborn IBAN: DE25 4726 0307 0017 8503 00

BIC: GENODEM1BKC



NEUE LEITBILDER FÜR DEN FORTSCHRITT

FORUM SOZIALETHIK ZU WIRTSCHAFTSETHISCHEN HERAUSFORDERUNGEN



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forum Sozialethik 2018.

Der Zeitpunkt war passend gewählt: Fast auf den Tag genau zehn Jahre nach dem Kollaps der Investmentbank Lehman Brothers standen wirtschaftsethische Themen im Mittelpunkt der Jahrestagung des Forum Sozialethik 2018. Der inhaltliche Anstoß kam gleichwohl von Papst Franziskus. Er hatte 2015 in seiner vielgelobten Enzyklika "Laudato si" dazu aufgerufen, die Weltwirtschaft kritisch zu hinterfragen. "Neue Leitbilder für den Fortschritt" lautete der Appell des Papstes. Das Forum Sozialethik, eine Initiative junger Nachwuchswissenschaftlerinnen

und -wissenschaftler, diskutierte in dem diesjährigen Werkstattgespräch, welche neuen Leitbilder für eine menschenwürdige Gestaltung der Wirtschaft notwendig sind. Das 1990 gegründete Forum wird von der Kommende Dortmund organisiert und begleitet.

Überraschend war im Fazit der dreitägigen Tagung in der Akademie Schwerte, dass die christliche Sozialethik schon jetzt eine Reihe begrifflicher und methodischer Instrumente enthält, die bei der Suche nach den von Franziskus erhofften "neuen Leitbildern" nutzbringend ange-

wandt werden können. Allerdings gilt auch, dass gegenwärtig zentrale Begriffe wie etwa "Freiheit" und "Arbeit" sehr verkürzt gedeutet und benutzt werden. Im Verhältnis von Markt und Staat wirkt sich eine einseitige Orientierung an den Bedürfnissen des Marktes negativ aus.

So zeigte Dr. Cornelia Mügge aus Fribourg anhand der Schweizer Debatte um den Volksentscheid zur (letztlich abgelehnten) Abschaffung der Rundfunkgebühren, wie mit einem auf wirtschaftliche Freiheit verkürzten Freiheitsbegriff argumentiert

KONKURRENZ DURCH INTEGRATION?

JUNGE SOZIALETHISCHE FORSCHUNG

Die Kommende Dortmund und der Verein der Freunde und Förderer der Kommende laden zum Gespräch mit jungen Sozialethikern am Montag, 3. Dezember 2018, 17.00-20.00 Uhr ein.

- Dr. Gero-Wolf Reichert und Andrea Wegler stellen ihre Forschungsergebnisse zu Fragen der Integration von Geflüchteten zur Diskussion.
- Der Theologe und Volkswirt Reichert untersuchte mögliche Konkurrenzen auf dem Arbeits- und Wohnmarkt im internationalen Vergleich.
- Die Politikwissenschaftlerin Wegler forscht zu den Wünschen und Bedarfen von Geflüchteten.

Infos und Anmeldung: www.kommende-dortmund.de



FORTSETZUNG SEITE 10 NEUE LEITBILDER FÜR DEN FORTSCHRITT

wird. Wichtig sei es wieder zu einem umfassenden Freiheitsverständnis zu kommen. Regina Meyer aus Eichstätt-Ingolstadt ergänzte aus ihrer Analyse der Weltklimapolitik, dass Freiheit vor allem als "verantwortete Freiheit" verstanden werden müsse.

Jakob Bubenheimer argumentierte, Arbeit nicht auf Erwerbsarbeit zu reduzieren. Die Diskussionen um Aspekte der Digitalisierung, Globalisierung, aber auch Vorsorgeund Steuerpolitik machten immer wieder deutlich, wie wichtig es ist, die Grundlagen und Grundbegriffe der Debatten genauer zu bestimmen.

Zum Fazit der Tagung gehörte aber auch: Die Wirtschaftsethik selbst ist eine heute zentrale Aufgabe für die christliche Sozialethik. Die Diskussion steht erst am Anfang. Es gibt wenig ausgearbeitete Konzepte und es braucht in diesem Feld mehr innovative Forschung. Die Beiträge der Tagung selbst verstanden sich daher als Suchbewegungen nach Leitbildern für den Fortschritt.

Das Forum Sozialethik ist nach 28 Jahren mittlerweile eine feste Größe innerhalb der deutschsprachigen Sozialethik. Das Forum hat eine eigene Internetseite und eine eigene Buchreihe im Aschendorff-Verlag. Die Kommende Dortmund sichert "subsidiär" den organisatorischen Rahmen und der Förderverein der Kommende unterstützt das Forum finanziell. Die

Themen und Inhalte organisieren die jungen Wissenschaftler im Forum selbst. Sie werden miteinander abgestimmt, ein Leitungsteam übernimmt jeweils für ein Jahr die Koordination. Die Eigeninitiative steht im Vordergrund. Die Vorteile eines solchen Forums liegen auf der Hand: in einer Atmosphäre von Kollegialität tauschen sich die Nachwuchswissenschaftler über wissenschaftliche Trends ohne falschen Druck aus. Das Ganze hat den Nebeneffekt, dass sich so die jungen Wissenschaftler – trotz möglicher späterer Konkurrenzen bei Bewerbungen – intensiv in ihren Forschungen vernetzen.

Weitere Infos: www.forum-sozialethik.de

NEUES AMOSINTERNATIONAL ZUM THEMA STEUERGERECHTIGKEIT

Attiya Waris, Professorin für Steuerrecht in Nairobi, schreibt über die finanzwirtschaftliche Situation in den Ländern des globalen Südens und speziell in Kenia. Die



Verzahnung mit den Strukturen der Weltwirtschaft mache es nicht leicht, mehr Steuerehrlichkeit und Steuergerechtigkeit im nationalen Kontext durchzusetzen. In knappen Hinweisen zeigt Waris auf, was die Industrieländer zur Unterstützung tun können. Aber auch in den hoch entwickelten Ländern hapert es bei der tax compliance: So nennt der Tübinger Sozialethiker Matthias Möhring-Hesse

in seinem Beitrag die Cum-Ex-Geschäfte hiesiger Banken und Finanzdienstleister einen "Raubzug gegen den Steuerstaat". Wo das berechtigte Interesse an Steuerminderung und Steuervermeidung in systematischen Betrug umschlage, sei die Souveränität des Steuerstaates in Gefahr. Um das zu verhindern, müsse zusammen mit anderen Steuerstaaten eine höhere Steuermoral durchgesetzt werden. Weitere Themen der neuen Ausgabe sind die Steuerpolitik und wachsenden sozialen Ungleichheiten (Andreas Fisch) sowie die Konzepte der Bundesregierung, durch ihre Steuerpolitik zur weltweiten Gerechtigkeit beizutragen. Graeme Maxton, Ökonom und früherer Generalsekretär des Club of Rome, geht der dringlichen

Zukunftsfrage nach, wie ein verändertes Steuerwesen zum Instrument für die Schaffung einer neuen ökologischen Gleichgewichtswirtschaft werden kann. Koordinatoren des Heftes sind Matthias Möhring-Hesse und der Jesuit Jörg Alt. Bekannt wurde Alt vor allem durch die vor zehn Jahren gestartete internationale Initiative "Steuern gegen Armut: Finanztransaktionssteuer".

www.amosinternational.de



Wie immer finden sich im neuen Heft Tagungsberichte, Buchbesprechungen und die Doppelseite artsðics, dieses Mal mit einer überraschenden Installation zum Slogan "Great again".

DAS K·PUNKT QUIZ

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name		
Alter		
Straße		
PLZ		
Ort		
Telefon		

Der Literaturpreis f ür Gefangene ist benannt nach:

- (A) Dem Schriftsteller Martin Walser
- (B) Der Schriftstellerin Ingeborg Drewitz
- © Dem Schriftsteller Thomas Galli

2. Partnerschule des Projektes Wirtschaftsethik an Schulen:

- (A) Das Mariengymnasium Arnsberg
- (B) Die Hauptschule Kamen
- (C) Die Gesamtschule Scharnhorst

Ziel der Studienfahrt des Kuratoriums der Kommende war:

- (A) Rom
- (B) Jerusalem
- (c) Wien

Unter den richtigen Antworten verlosen wir als

- 1. Preis: Buchgutschein über 100,-€
- 2. Preis: Buchgutschein über 50,-€
- 3. Preis: Buchgutschein über 25,-€

Senden Sie den ausgefüllten Coupon an: Sozialinstitut Kommende Dortmund Redaktion k•punkt Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund

Mitmachen können alle Personen außer Mitarbeiter der Kommende Dortmund und deren Angehörige. Alle Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur vollständig ausgefüllte Coupons nehmen an der Verlosung teil. Einsendeschluss: 10. Dezember 2018



BUCHTIPP

NEUE WEGE WAGEN - PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN FÜR KIRCHE UND GESELLSCHAFT

Das neue Buch des Kommende-Direktors Dr. Peter Klasvogt mit Gemälden von Thomas Jessen inspiriert in kurzen Impulsen zum Nachdenken über die Fragen unserer Zeit.

Das Buch ist im Verlag Herder erschienen und kostet 14,00 €. ISBN 978-3-451-38023-5



VERANSTALTUNGEN

JUNGE SOZIALETHISCHE FORSCHUNG KONKURRENZ DURCH INTEGRATION? WÜNSCHE – BEDARFE – ERFAHRUNGEN

Referenten: Dr. Wolf-Gero Reichert, Stuttgart Andrea Wegler, Erlangen-Nürnberg

Wo: Kommende Dortmund

Wann: 3. Dezember 2018, 17:00 - 20:00 Uhr

QUERDENKER IM INTERVIEWABKEHR VOM AUTO? BEDINGUNGEN FÜR DIE MOBILITÄTSWENDE

Referent: Prof. Dr. Andreas Knie, Berlin

Wo: Kommende Dortmund

Wann: 6. Dezember 2018, 19:30 - 22:00 Uhr

STUDIENTAG SOZIALRECHT

SGB II LEISTUNGEN BERECHNEN UND BESCHEIDE VERSTEHEN

Referent: Helmut Szymanski, Dortmund

Wo: Kommende Dortmund

Wann: 11. Dezember 2018, 9:15 - 16:00 Uhr

QUERDENKER IM INTERVIEW

MUSLIME IN DEUTSCHLAND –
WIE DER ISLAM HALT GIBT UND DIE
GESELLSCHAFT BEREICHERT

Referentin: Du'A Zeitun, Osnabrück Wo: Kommende Dortmund

Wann: 31. Januar 2019, 19:30 - 22:00 Uhr

FACHTAGUNG POLITISCHE BILDUNG

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT? KRITIK UND EMANZIPATION IN POLITISCHER UND RELIGIÖSER BILDUNG

Wo: Katholische Akademie Schwerte

Wann: 15. März 2019, 13:30 Uhr

16. März 2019, 15:00 Uhr

K·PUNKT dankt für die freundliche Unterstützung







Verein der Freunde der Kommende e. V.

